

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

18. August 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

Freitag Aug 18 Nach dem Gottesdienst in der
Kirche inuitierten mich das ^{von dem Hauptmann, Contingent} Offizier Oberleutnant,
in sein Haus zu kommen und sahen Frau Gmülin, ein
wenig

weil sie die geistige Augenbrücke hat, muß sie die
Reise kommen können, um die Unterwelt zum feiligen
Abendmal zu gehen. Sie ist am Tag geboren und
wachsen. Wir sind finkeln waren da alle Eiferer. Offi-
ciert sind ich fruchtbar, Holländerinnen, wofür
malt, die sich wogeneren hatten mit zum feiligen
Abendmal zu gehen. Es ist sind wir wofür, sagte der
Christenlieutenant, zu lösen auch mit zu beten
nötig ist, da wir uns begeben das feil. Abendmal zu
auszulegen, und alle von mit wachen Augen. Kein
muß sie die Reise haben kommen können. Nach die-
sem ungenügsamen und christlichen Gesüßte ging ich wieder
nach der Kirche, und ganz mit ablegen Kapfenmitten.
Es warthaus und Entfesseln die sich zum feil. Abendmal
mahlten. Um 3 Uhr kamen die fruchtbar wieder
die gestorn bei mir waren, da es ein geistig-
sich ein mehrer geist. Es warthaus und wofür
aber Amte zum Entfesseln. Freund,

Freund,